

## IM FOCUS

### **Schwester Hildegard Enzenhofer SDS, Leiterin von Beit Emmaus Leben in Palästina – tun, was dem Frieden, der Versöhnung und der Hoffnung dient.**

Seit 13 Jahren lebe und arbeite ich in Palästina. In Emmaus-Qubeibeh geben neun Salvatorianerinnen mitten in einer muslimischen Gesellschaft Zeugnis vom Evangelium, indem wir christliche und muslimische Frauen, die alt und behindert sind, betreuen. Gemeinsam mit der Bethlehem Universität führen wir eine Hochschule für Pflege und Pflegewissenschaften. Wo ausgebildet wird, da ist Hoffnung. Wir sehen darin ein wichtiges Zeichen für Versöhnung und Frieden.

Was mich leitet? Ich schaue auf Jesus, der in diesem Land gelebt hat. Ich lerne von ihm, wie er sich „eingemischt“ und dadurch unge-

rechte Strukturen verändert hat, damit Menschen das Leben haben. Und ich lerne auch von ihm, wie er religionsübergreifend gehandelt, Gesetzesfrömmigkeit verurteilt, Arme in die Mitte gestellt und ihnen eine Stimme gegeben hat.

Täglich schaue ich in meiner Meditation auf diesen Jesus und möchte mich in Seiner Haltung schulen und formen lassen. Ich sehe meinen Auftrag in Palästina, mich „einzumischen“ damit Menschen einen Mehrwert des Lebens erfahren dürfen. Das ist Salvatorianisch!

Sr. Hildegard Enzenhofer SDS  
mit einem Absolventen der Hochschule  
für Pflege und Pflegewissenschaften

